

Nürtinger Open-Air-Gala findet drinnen statt

Das Kammerorchester Nürtingen und Vokalsolisten bieten unter Leitung von Friederike Kienle mit „La Traviata“ von Giuseppe Verdi ein außergewöhnliches Opernerlebnis in der Stadtkirche.

Hans-Günther Driess

Veröffentlicht: 10.07.2024 - 05:00



Tenor Dustin Drosziok als Alfredo, Sopranistin Emmanuelle Chimento als Violetta und Bariton Shenghan Wang als Germont (von links) setzen Glanzpunkte
Foto: Hans-Günther Driess

NÜRTINGEN. Aufgrund der schwankenden Wetterlage am Sonntagabend fand die als Open-Air geplante Operngala des [Nürtinger Kammerorchesters](#) in der Stadtkirche St. Laurentius statt. Natürlich konnte der Altarraum eine aufs Freie gemünzte Szenerie mit entsprechendem Bühnenbild nicht ersetzen, aber die hervorragende Akustik entschädigte und begeisterte das zahlreiche Publikum mit einem außergewöhnlichen Opernerlebnis.

Der renommierte Schauspieler und Sprachkünstler Timo Brunke verleiht dem Abend den roten Faden mit einem poetischen Streifzug durch Verdis „La Traviata“. Er vermittelt zwischen den Musiknummern den Inhalt des Meisterwerks, beeindruckt durch schöpferischen Umgang mit dem gesprochenen Wort, angenehm sonorer Stimme, deutlicher Artikulation und passender Mimik.

Feiner Orchesterklang und brillante Solisten

Das Streichorchester verzaubert das Publikum mit der wunderbar gestalteten „La-Traviata“-Ouvertüre. Hell leuchtend erklingen die blitzsauber intonierten Violinen, ehe alle Streicher

mit weit ausladenden Spannungsbögen und sensibel ausgereizten Lautstärkeschattierungen einen feinen Klang ins Kirchenschiff senden.

Friederike Kienle hält ihr Ensemble auf sicherer Spur, gibt klare Einsätze, wirkt entspannt und freut sich sichtlich über das prächtige Klangbild. Sie animiert die Musiker, den Textgehalt und die Emotionen der drei Solisten zu verdeutlichen, mal kraftvoll-drängend, mal vornehm zurückhaltend als sanfte Begleitung der Sängerin und der Sänger in lyrischen Abschnitten.

Schon die erste Arie ist ein Klangerlebnis erster Güte

Hochkarätig besetzt ist das junge, brilliant singende Solisten-Terzett. Alle drei stellen unter Beweis, dass sie Preisträger in Gesangswettbewerben sind und als Konzertsänger europaweit von namhaften Orchestern engagiert werden. Die junge Sopranistin Emmanuelle Chimento (Violetta) präsentiert schon in ihrer ersten Arie ein Klangerlebnis allererster Güte, das mit frenetischem Beifall quittiert wird. Sie singt mit Leidenschaft über die genussreichen Seiten des Lebens, behält aber die Contenance im abgefederten Fortissimo und beeindruckt bis in extrem hoher Lage mit lupenreinen Tönen. Höhepunkte ihrer Gesangkunst zeigt sie in schwierigen Koloraturen durch den gesamten Tonraum mit virtuosen Trillern und wirbelnden Tonfolgen. Nachdem Alfredo kraft seines Gesangs ihr Herz berührt hat, singt sie voll zarter Anmut im fast schon (der Tuberkulose geschuldeten?) gehauchten Pianissimo.

Der Tenor Dustin Drosdziok (Alfredo) setzt seine Stimme ausdrucksstark in Szene, um das Herz Violettas zu gewinnen – in der Höhe voll und klar, aber nie forciert, sondern warm und weich. Herrlich lässt er aus dem Rückraum der Kirche im zärtlichen Duett mit Violetta seine Stimme erstrahlen. Der Bariton Shenghan Wang (Germont) bringt mit machtvoller voluminöser Gesang seine Eifersucht zum Ausdruck. Sehr ergreifend schildert er seine immer noch anhaltende Liebe, sein dunkles Timbre verschmilzt bei mehrstimmigen Passagen homogen mit der Sopran- und Tenorstimme.



Das Publikum dankte den Aufführenden am Ende des Konzerts mit rauschendem Applaus

Foto: Hans-Günther Driess

In Cremona wird die Oper ein weiteres Mal aufgeführt

Die Operngala des Nürtinger Kammerorchesters gehört wie schon im vergangenen Jahr zu den Highlights der vielfältigen Kultur in Nürtingen. Nach dem lang anhaltenden Schlussapplaus verkündet die Dirigentin Friederike Kienle, dass das Opernprojekt „La Traviata“ in [Giuseppe Verdis](#) Heimatland Italien nochmals zu hören ist: „Eine zweite Aufführung – dann hoffentlich als Open-Air im mediterranen Flair – findet am 27. Juli in Cremona statt.“

„La Traviata“

„La traviata“ bedeutet im Italienischen „Die vom Weg Abgekommene“. Wie zuvor in Rigoletto und „Il trovatore“ stellte Verdi eine von der Gesellschaft geächtete und abgelehnte Person ins Zentrum des Geschehens. Eine Oper über eine Kurtisane, die noch dazu an Tuberkulose stirbt, war für die damalige Zeit eine unerhörte Neuerung. Im Zentrum der Handlung steht die Liebe zwischen Violetta und Alfredo, die durch die rasende Eifersucht von Germont gestört wird. Das 1853 im Teatro La Fenice in Venedig uraufgeführte Bühnenwerk wurde zu einer der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte. Eigens für die Operngala hat der Komponist Niklas McRoberts die Originalpartitur umgeschrieben für Streichorchester und auf 80 Minuten Spieldauer gekürzt.

hgd